Fussgänger achtung!

Autor(en): **Urs [Studer, Frédéric]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 34

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Diplomatisches

Die chinesische Botschaft in Bern richtete an den Bundesrat eine Note, in der in unverschämter Form verlangt wurde, daß die Schweiz ihre Flüchtlingspolitik gegenüber den Tibetanern ändere. Diese wurden von den Rotchinesen als ‹Banditen› bezeichnet. Bundesrat Celio, als Vertreter des abwesenden Außenministers, ließ die Note unverzüglich zurückgehen. – Bei der Umadressierung soll Bundesrat Celio Worte wie ‹bandito, malandrino, brigantaggio› vor sich hin gemurmelt haben.

Chinesischer Protest

Wie man aus gut unterrichteten Kreisen erfährt, soll der chinesische Protest nicht ganz unbegründet sein. Der chinesische Geheimdienst habe nämlich aufgedeckt, daß die tibetanischen Banditen die Absicht hätten, Maos Fluchtgelder in der Schweiz zu rauben.

Nationalrat

Der 81jährige Nationalrat Dellberg, Wallis, will im Herbst wieder als Parlamentarier kandidieren. – Früher hieß es, daß das Alter nicht vor Torheit schütze. Heute schützt es weder vor dem Amt des Staatspräsidenten noch vor dem des Bundeskanzlers. Warum soll es vor dem Nationalratssessel schützen?

Schießwesen

Das eidgenössische Militärdepartement beruhigte die Schützengesellschaften: Es sei keine Rede davon, die Gemeinde-Schießstände in Kampfbahnen für Sturmgewehre zu verwandeln. Die «Pflege des Präzisionsschusses auf 300 Meter» sei und bleibe die Grundlage unserer Schießausbildung! Welch markante Sprache! Wer wird da in Zukunft noch wagen, von Schützenfesten zu sprechen, statt von feierlichen Pflegetagen des Präzisionsschusses auf 300 Meter?

Stenographie

Die schweizerischen Stenographen schnitten am internationalen Wettschreiben des 27. ‹Intersteno›-Kongresses in Bern nicht eben gut ab – sie figurierten in den hinteren Rängen. Der Nebelspalter-Redaktor wird es bestätigen: Die Schweizer hatten schon immer Mühe mit dem Kurzschreiben!

Wirtschaft

In der Schweiz sind rund 9 Millionen Kilogramm unverkaufte Butter vorrätig. Das Kilo zu 14 Franken. Deutschland möchte seine Butterberge mit Exporten abtragen und offeriert der Schweiz Butter zu einem Viertel des hiesigen Preises. Die halbamtliche Butyra lehnt jeden Import ab. – Die Schweizer Hausfrau löst das Butterproblem so, indem sie ihre Lieben Margarine aufs Brot streichen läßt.

St. Gallen

Auf Grund neuer gesetzlicher Bestimmungen fand erstmals eine Prüfung für Jäger statt. Sie umfaßte die fünf Gebiete Jagdkunde, Jagdrecht, Wildkunde, Jagdhunde – und Waffenkunde. Von 567 Kandidaten bestanden 62 Prozent die Prüfung. – Das Fach Jägerlatein wurde nicht geprüft, da es sowieso von sämtlichen Nimrod-Kandidaten mit der Maximalnote bestanden worden wäre.

Television

Wie in der Bundesrepublik, wo ‹Fernseh-Trinker› längst bekannt sind, stellten nun auch in der Schweiz verantwortliche Organe die Gefahren fest, die dem Fernseher drohen, der stundenlang vor dem Kasten sitzt und, ohne sich darüber Rechenschaft zu geben, zum Kettensäufer wird. Natürlich muß die Television den Geist anregen – aber nicht ausgerechnet denjenigen im Alkohol!

Kennedy-Runde

Ein demokratischer Abgeordneter von Arkansas ersuchte durch einen Gesetzesvorschlag Präsident Johnson, die im Januar gesenkten Uhrenzölle wieder zu erhöhen! Es wäre wohl besser, man würde bei der Kennedy-Runde, ähnlich wie man es beim sogenannten Zollwegfall in der Efta tat, eine Sonderbriefmarke herausgeben. Dann hätten wenigstens die Philatelisten etwas davon.

Europa-Rakete

Auch der zehnte (!) Versuch, die Rakete Europa I zu starten, ist gescheitert. Schuld daran war das Versagen der französischen (!) Raketenstufe ... – Ist das nicht geradezu symbolisch? Wie manchen mißlungenen Start erlebt doch Europa wegen französischem Sand im Getriebe!

Presse

In Le Havre erschien erstmalig ‹Die Stimme des Froschmannes›, eine Zeitung, auf Plastic gedruckt, die im Regen und auch unter Wasser gelesen werden kann. – Die Zeitung ist mit Wurmgeruch imprägniert und zieht jegliche Art Fische an.

Sibirien

Zum fünfzigsten Jahrestag der russischen Revolution werfen sibirische Wurster, wie die ‹Komsomolskaya Pravda› meldete, «ideologische Würste» auf den Markt: Wenn man sich von diesen Würsten eine Scheibe abhaut, kommt auf der roten Wurstoberfläche die Jubelzahl ‹50› zum Vorschein! Wieviele sibirische ‹Pioniere› wären vor 50 Jahren froh gewesen, wenn die Ideologie, die man ihnen einflößte, auch in ein Zipfelchen Wurst eingewickelt gewesen wäre ...

Polen

Die polnischen Behörden haben sich geweigert, eine israelische Abordnung am Kongreß des Weltbundes der Taubstummen in Warschau teilnehmen zu lassen. Ein dringliches Ersuchen an das Sekretariat des Weltbundes blieb ohne Erfolg. – Wer Ohr und Stimme im Kreml hat, ist auch taubstumm.

Französische Zündkraft

Auf dem Versuchsgelände in Australien ist die Gemeinschaftsrakete ‹Europa I› kurz nach dem Start abgestürzt, weil die französische Antriebsstufe nicht gezündet hat. Es scheint, daß die französische Zündkraft im Dienste der Gemeinschaft nicht mehr ganz den Erfordernissen der Zeit entspricht.

Nebi Telegramme

✉ Zermatten billigt de Gaulles Ottawaterloo. Zugegeben, Schweizer Schriftsteller haben wenig Gelegenheit zum Schlagzeilenmachen, trotzdem ...

✉ ‹Fernsehtrinker› auch bei uns. TV zieht Flaschen an.

✉ USA: Uhren- und Textilzölle wieder höher? Die Delegierten der Kennedy-Runde aber haben schöne Erinnerungen an die Tagungsorte.

Kaukasus

Zweitausend sowjetische Bergsteiger erklommen im Kaukasus den 5600 Meter hohen Gipfel des Elbrus und pflanzten zu Ehren des fünfzigsten Jahrestages der Oktoberrevolution zwei Leninbüsten auf. Im Kaukasus: Ein Leninbüstenhalter Marke ‹Elbrus›!

Persischer Luxus

Nach seinem Staatsbesuch in Westdeutschland, wo er einen Entwicklungshilfe-Kredit von 40 Millionen Mark erhielt, reiste der Schah von Persien nach Paris und bestellte dort zwei durchsichtige Badewannen aus Kristall für rund 120 000 Franken. – Warum nicht? Muß denn alles so undurchsichtig sein wie seine Staatsführung?

Wem der Weizen blüht

Ausgerechnet die Sowjetunion, die selbst zu wenig Getreide hat und solches aus Kanada importiert, liefert Aegypten 350 000 Tonnen Weizen ... – Das russische Volk wird von dieser seltsamen Aktion ‹Brot für Brüder› nicht restlos begeistert sein.

Französischer Stoßseufzer

De Gaulle will Quebec befreien. Wer aber befreit die Franzosen?

Zur Feststellung ...

des jurassischen Separatisten-Generalsekretärs Béguelin: «Und wenn der Präsident (de Gaulle) der Republik Gelegenheit hätte, in *unseren* Städten und Dörfern aufzutreten, würde er die gleiche begeisterte Aufnahme finden wie an den Ufern des St. Lorenzstromes ...»

stellt sich die Frage:

In *welchen* Schweizer-Städten und -Dörfern, bitte? *Widder*